

14 Teilnehmer aus sechs Nationen

Zweiter Gitarrenwettbewerb im Rahmen des Gitarrenseminars Hermann Hauser



Auf die Finalisten warteten Urkunden und Preise.

Reisbach. (mb) 14 Gitarristen stellten sich der Herausforderung, einer namhaften Jury ihr Können zu präsentieren. Sie waren die Teilnehmer am zweiten Internationalen Gitarrenwettbewerb J. S. Bach, der im Anschluss an das 39. Internationale Gitarrenseminar von Hermann Hauser durchgeführt wurde. Aus sechs verschiedenen Nationen traten die Instrumentalisten an, wobei der erste Preis in Deutschland blieb.

Die Vor- wie die Endrunde wurden jeweils im Haus der Bürger ausgetragen, wobei die erste Runde am Freitag die Finalisten ermittelte. Gefordert wurde das Pflichtstück

von J. S. Bach Bourée aus der Lautensuite Nummer Eins e-moll BWV 996, sowie ein achtminütiges freies Programm. Die Gitarristen kamen aus Polen, China, Amerika, Italien und aus Deutschland. Ein Teilnehmer hatte sich im Vorentscheid in Japan für das Finale in Reisbach qualifiziert. Als fachkundige Jury bewerteten Masayuki Kato (Japan), Guido Aigner (Deutschland), Flavio Ciatto (Italien), Francisco Arcón (Spanien) und Frank-Johannes Pokrzywniak (Deutschland) nicht allein das Können der Vortragenden. Es waren eine ganze Reihe von Entscheidungskriterien bis hin zur

Bühnenpräsenz, die in die Entscheidung flossen. Dabei hatten einige Musiker die Gelegenheit genutzt, um sich im Rahmen des Gitarrenseminars nochmals auf dieses Wochenende vorzubereiten und sich sozusagen „den letzten Schliff“ zu holen.

Sechs Teilnehmer bestritten am Samstagvormittag das Finale und demonstrierten dabei, dass sie allesamt über ein großes Können verfügen. Letztlich fielen die Entscheidungen um Haaresbreite, wobei sich die Jury die Bewertung nicht leicht machte. Gefordert wurde als Pflichtstück J. S. Bachs Allemande aus der Lautensuite Nummer Eins e-moll BWV 996 und ein freies Programm über zwölf Minuten aus mehreren Epochen. Dabei war keine Wiederholung aus der ersten Runde zulässig.

Die Bedeutung dieses Internationalen Gitarrenwettbewerbes unterstrichen auch Landrat Heinrich Trapp und Erster Bürgermeister Sepp Steinberger durch ihre Anwesenheit, als pünktlich um 14 Uhr die Preisverteilung im Haus der Bürger stattfand. Hermann Hauser hieß dazu alle Anwesenden willkommen, bevor Masayuki Kato, der Leiter des Gitarrenseminars, die Siegerehrung vornehmen durfte. Dabei sprach er vom hohen Niveau der Teilnehmer, wobei er zwei als hervorragend herausstellte. Auf alle Finalisten warteten nebst Urkunden eine Reihe von Sachpreisen, u. a. auch aus den Händen des Landrates und des Bürgermeisters. Den ersten Platz belegte Martin Hegel aus. Er wird als Gewinner am 8. Mai kom-

menden Jahres in Tokio (Japan) zu einem Konzert eingeladen und zusätzlich in verschiedenen Fachzeitschriften vorgestellt. Der zweitplatzierte Tristan Angenendt (Deutschland) durfte einen Geldpreis entgegennehmen und sich zusätzlich über den Sonderpreis, eine klassische Gitarre der Marke „La Mancha“ freuen. Ein weiterer Geldpreis wartete auf den drittplatzierten Philipp Fehler (Deutschland). Weitere Finalisten waren Aliosha De Santis (Italien), Filadelfio Cordiali (Italien), Marco Corsi (Italien) und Kobayashi Soyu (Japan).

Landrat Heinrich Trapp bezeichnete es als große Ehre für den Landkreis, dass Teilnehmer aus der ganzen Welt nach Reisbach kommen, um ihre Können zu präsentieren. Man sei im Export von Spitzenprodukten mit an der Weltspitze. Dazu gehören auch die Hauser-Gitarren. Die Teilnahme an dem Wettbewerb wertete Trapp auch als Wertschätzung gegenüber der Familie Hauser. Auf die fast 40-jährige Tradition des Gitarrenseminars Hermann Hauser blickte Erster Bürgermeister Sepp Steinberger. Musikalisch sei die Gemeinde im Landkreis mit an vorderster Front, auch dank Hermann Hauser. Man sei erfreut, dass dieser Wettbewerb hier stattfindet. Zugleich hoffte er, dass die Teilnehmer wieder zahlreich kommen, wenn im kommenden Jahr dazu eingeladen wird. Seitens der Gemeinde werde man weiterhin jegliche Unterstützung zukommen lassen.

Zum Abschluss der Preisverleihung gab der Gewinner einige Kostproben seines Könnens.